

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1862

39 (15.2.1862)

Großbritannien.

London, 11. Febr. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses verlangte Lord Carnarvon von dem Staatssekretär des Auswärtigen Auskunft über die auf Befehl der Regierung der Vereinigten Staaten erfolgte Einsperung dreier britischen Unterthanen in Fort Lafayette. Carl Russell entgegnete, es habe eine Korrespondenz darüber mit der Regierung der Vereinigten Staaten stattgefunden, und Hr. Seward habe erklärt, die Verhaftung sei wegen landesverrätherischer Umtriebe vorgenommen worden, und daß die Verhafteten nicht vor Gericht gestellt worden seien, habe seinen Grund in der vom Präsidenten Lincoln vorgenommenen Aufhebung der Habeas-Corpus-Akte. Lord Derby bemerkt, wenn er auch den Verlegenheiten der Unionregierung noch so viel zu Gute halten wolle, so müsse er doch die Art, wie britische Unterthanen von der Regierung der Vereinigten Staaten behandelt worden seien, und die unhöflichen Antworten Seward's auf die Beschwerden der britischen Regierung aufs strengste tadeln. Er wünsche zu erfahren, ob man in Amerika den Grundsatz befolge, einen verhafteten britischen Unterthan nur unter der Bedingung vor Gericht zu stellen, daß er die Unterthanenpflicht gegen sein Vaterland abschwöre. Carl Russell erwiedert, in Fällen, wo man britische Unterthanen zur Ablegung des amerikanischen Bürgerrechts aufgefordert habe, sei dies in der irrigen Voraussetzung geschehen, daß sie Angehörige der Vereinigten Staaten seien. Einer der verhafteten Engländer habe, schon ehe man die Eidesleistung von ihm verlangte, die Abfertigung gegeben, Bürger der Vereinigten Staaten zu werden. Carl Malmesbury wünscht Auskunft über den wirklichen Stand der Blockade zu erhalten. Wie er höre, habe Hr. Mason sich dahin geäußert, daß nicht weniger als 6- bis 700 Schiffe die Blockade gebrochen. Er wisse recht gut, daß es unter den obwaltenden besondern Verhältnissen und in Anbetracht des Umstandes, daß bald Ereignisse eintreten könnten, die vielleicht dem Kampf überhaupt ein Ende machen würden, unpolitisch sein würde, irgend einen raschen Schritt in der Blockadeangelegenheit zu thun. Trotzdem sei es wünschenswerth, zu wissen, wie eigentlich die Sache stehe. Wenn die Aussage des Hrn. Mason wahr sei, so werde die ganze Welt sich unmöglich noch lange die Nachtheile gefallen lassen können, welche der gegenwärtige Zustand der Dinge mit sich bringe. Es sei viel von der das Seerecht betreffenden Erklärung vom Jahr 1856 die Rede gewesen. Er bedauere, daß Lord Clarendon nicht zugegen sei; denn von diesem sei seines Wissens jene Erklärung ausgegangen. Er (Lord Malmesbury) habe damals aus seinen Ansichten kein Hehl gemacht, und wenn er nicht irre, habe der jetzige Staatssekretär des Auswärtigen seine Ansichten, in einzelnen Punkten zum wenigsten, getheilt. Er habe nicht geglaubt, daß irgend ein Artikel jener Erklärung beim Ausbruch eines großen Krieges wirklich zur Ausführung kommen werde. In einem großen Krieg seien die Verhältnisse zu mächtig. Carl Russell sagt, er habe kurz nach Ausbruch des amerikanischen Krieges dem Admiral Milnes und den britischen Konsuln in den verschiedenen amerikanischen Häfen die Weisung erteilt, ihm möglichst genau über die

Handhabung der Blockade zu berichten. Als Hr. Adams ihm gegenüber zuerst der Blockade Erwähnung gethan, habe er ihn darauf aufmerksam gemacht, wie schwierig es sei, einen 3000 englische Meilen langen Küstenstrich zu blockiren, worauf der amerikanische Gesandte erwiedert habe, es gebe nur sieben südliche Häfen, in welche große Schiffe einlaufen könnten; die Schwierigkeit sei daher nicht so groß, wie sie auf den ersten Blick scheine. Was die Behauptung betreffe, daß eine sehr große Anzahl von Schiffen durchgeschlüpft sei, so habe er selbst Hrn. Mason nach dem Tonnengehalt dieser Schiffe gefragt, worauf derselbe ihm die Antwort schuldig geblieben sei. Die sieben großen Häfen seien durch zahlreiche Buchten mit andern kleineren Häfen verbunden, aus welchen kleine, mit kleinen Ladungen beladene Schiffe auslaufen könnten. Die auf die Blockade bezüglichen Papiere würden dem Parlament nächstens vorgelegt werden. Er habe allerdings die Ansicht ausgesprochen, daß er nicht vollständig mit der Pariser Erklärung einverstanden sei, habe jedoch zu gleicher Zeit gesagt, da die Erklärung einmal abgegeben sei, so müsse man auch ihr gemäß handeln.

Eine Frage des Earl von Derby in Bezug auf das Prinz-Alberts-Denkmal beantwortet der Earl von Granville dahin, daß er sagt, die Regierung habe dem Plan, dem Prinzen ein Denkmal zu errichten, nicht ihre besondere Sanction gegeben, da dieser Plan einem allgemeinen und freiwilligen Gefühl im ganzen Lande seinen Ursprung verdanke. Da das Geld zu diesem Zweck durch freiwillige Beiträge zusammengekommen sei, so sehe er die Regierung jetzt keinenfalls zu, den Wünschen der Subskribenten irgend einen Zwang anzuhängen, und sie würde ihre Stellung vollkommen verkennen, wenn sie sich in ihrer amtlichen Eigenschaft bei der Sache theiligte. Doch interessirten sich viele Mitglieder der Regierung persönlich für das Unternehmen und theiligten sich daran. Er selbst habe mit dem Lordmayor darüber verhandelt, und dieser habe ihn zu der Mittheilung ermächtigt, daß der Denkmalausschuß fest entschlossen sei, sobald die erforderliche Geldsumme vorhanden sei, was wahrscheinlich binnen sehr kurzer Zeit der Fall sein werde, bei Ihrer Majestät anzufragen, welche Art der Verwendung der Summe ihr die liebste sein würde, und er habe Grund zu der Annahme, daß Ihre Majestät, wenn man sich zu diesem Zweck an sie wende, mit ihrer Ansicht nicht zurückhalten werde.

Im Unterhaus zeigt Cobden an, er werde nächstens das Völker- und Seerecht in seinen Beziehungen zu den Rechten der Kriegführenden und Neutralen zur Sprache bringen. Als Antwort auf eine Frage Peacock's theilt Layard mit, daß dem Hause nächstens die auf die Blockade bezüglichen Papiere vorgelegt werden sollen.

Bermischte Nachrichten.

Die Stuttgarter Bühne wird eine Novität: Saul, Drama von dem als Lyriker bereits bekannten Dichter J. G. Fischer, zur Aufführung bringen.

Wiesbaden, 11. Febr. Am nächsten Samstag, 15. Febr., findet im hiesigen Hoftheater die erste Aufführung der Oper: Die Ka-

tafomben, Musik von Ferdinand Hiller, Text von Moriz Hartmann, statt. Der Komponist selbst wird hier zu der bevorstehenden Aufführung erwartet.

London, Weltausstellung von 1862. In wenigen Tagen — schreibt die „Englische Korresp.“ — wird die Ausstellungskommission bekannt machen, wie groß die Zahl der Medaillen sein wird, welche sie der Jury zur Verfügung stellen will. Im Jahr 1851 war auf je fünf Aussteller eine Preismedaille gekommen; da jedoch dies allgemein als unzureichend befunden wurde, und da bei der allgemeinen Pariser Ausstellung von 1855 das Verhältnis sich wie vier zu eins herausstellte, wird auch diesmal kaum weniger denn eine Medaille auf den vierten Aussteller kommen, wobei zu bemerken ist, daß es nur eine einzige Gattung Preismedaillen geben wird (im Jahr 1851 gab es deren zwei), und daß kein Aussteller auf mehr als eine in irgend einer Abtheilung oder Unterabtheilung Anspruch machen darf. Folgendes sind die Regeln für die Vertheilung der Preise:

Für jede Abtheilung und Unterabtheilung der Ausstellung wird eine internationale Jury gebildet, welcher die Vertheilung der Preise überantwortet wird.

Jeder auswärtigen Kommission wird es freistehen, für jede Abtheilung und Unterabtheilung der Ausstellung, in welcher hervorragende Industriegenstände ihres betreffenden Landes vertreten sind, ein Mitglied der Jury zu ernennen.

Die Namen der ausländischen Geschwornen müssen den königl. Kommissären vor dem 28. Febr. eingeliefert werden.

Die britischen Geschwornen werden auf folgende Weise gewählt: Jeder Aussteller bezeichnet drei Personen, die er für jede Klasse oder Nebenklasse, in der er ausstellt, als Geschworne fungiren sehen möchte, und von diesen bezeichneten Personen werden die Kommissäre drei als Geschworne für jede Abtheilung oder Unterabtheilung auswählen.

Die Kommissäre behalten sich dabei das Recht vor, obige Anordnungen zu modifiziren, wo immer es sich herausstellen sollte, daß die buchstäbliche Ausführung derselben in dem einen oder andern Falle gegen die Billigkeit verstoßen würde.

Die Namen der Geschwornen sollen im Lauf des Monats März veröffentlicht werden.

Die Geschwornen werden aufgefordert werden, ihre Entscheidungen mit einer kurzgefaßten Motivirung für jede derselben der königl. Kommission vor Ende Mai mitzutheilen.

Sollte die Motivirung in einzelnen Fällen ungenügend erscheinen oder ganz fehlen, dann behält die königl. Kommission sich das Recht vor, sie zu bestätigen oder zu verwerfen.

Die Namen Derjenigen, denen Preismedaillen zuerkannt worden sind, werden in der ersten Hälfte des Monats Juni öffentlich in Ausstellungsgebäude verkündet werden.

Unmittelbar darauf werden die mit Medaillen gekrönten Aussteller dies bei ihren betreffenden Ausstellungsgegenständen durch einen Anschlag bekannt gemacht sehen, der zugleich die Motivirung der Geschwornen enthalten wird.

Nimmt ein Aussteller das Amt eines Geschwornen an, so kann weder ihm noch der Firma, der er angehört, in der betreffenden Abtheilung oder Unterabtheilung eine Medaille zuerkannt werden.

Die Preismedaillen werden den Ausstellern am letzten Tage der Ausstellung überreicht werden.

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. J. Hermann Kroenlein.

Advertisement for Norddeutscher Lloyd shipping line, listing routes to New York and Southampton, with names of captains and departure dates.

Advertisement for Näh-Maschinen (Sewing Machines) from J. P. Lang & Co. in Mannheim, describing various models and their features.

Advertisement for a public auction (Versteigerung) of wine and other goods, held by Daniel Böcker in Laß.

Advertisement for Landgut-Verkauf (Land Sale) in Söllingen, detailing the location and terms of the sale.

Advertisement for HOLLÄNDER und CHAMPAGNER MÜHLSTEINE (Dutch and Champagne Millstones) from Rabus & Stoll in Mannheim.

Table titled 'Commissions-Ankündigung' (Commission Announcement) showing a breakdown of costs for various construction and maintenance work, including stone masonry, carpentry, and painting.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

3.f.800. Niedböhlingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandbüchern, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedingenen Unterpfandbüchern, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
Niedböhlingen, den 28. Januar 1862.
Das Pfandgericht.
Der Gerichtungs-Kommissär:
Hinterstirch.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.
A. Pfandbuch Band I.					
21. Aug. 1821	117	Andreas Romer Wittve hier	Freifrau v. Bodmann'sche Verlassenschaft zu Wehr	500	—
5. Nov. 1814	47	Josef Meißer Eheleute hier	Johann Amann, Rathsherr im Thiergarten zu Schaffhausen	150	—
Pfandbuch Band II.					
15. Juni 1826	78	Georg Schmidt in Niedböhlingen	Mathias Schurer, Pfleger der Franziska Kägel hier	1189	39
8. Mai 1831	187	Josef Scherer Wittve von da	Professor Franz Ott in Schaffhausen	1200	—
20. Febr. 1879	179	Josef Dury Wittve von da	Hofrath Bauer in Hüfingen	800	—
19. April 1882	182	Kaver Reutum von da	Kaver Leibold hier	400	—
29. April 1883	183	Andreas Schmidt von da	Anton Fündinger hier (gesetzl. Unterpfand)	165	50
4. Juli 1831	184	Klemens Springinsglaß von da	Josef Walz hier (gef. Unterpfand)	533	22
5. Jan. 1832	190	Alcis Greif hier	J. Gg. Huber von Eppenhofen (Kaution)	47	43
5. Jan. 1832	195	Mathias Widmann hier	Heinrich Burgauer in der Tenne zu Schaffhausen	250	—
B. Grundbuch Band I.					
1. Nov. 1825	48	Ursula Weßel hier	Josef Greif, Vogt hier	22	—
22. Nov. 1825	56	Johann Kutschmann hier	Michael Hartmann hier	150	—
30. Nov. 1825	57	Ferdinand Baumann hier	Mathias Rieger hier	48	—
19. Juni 1826	64	Martin Scheier hier	Andreas Marli in Honningen	24	—
4. Jan. 1826	65	Klemens Huger in Dauchingen	Johann Fischer, für Freiherr v. Bodmann	44	—
8. Febr. 1826	69	Johann Leibert hier	Franz Josef Widmann hier	500	—
9. Juli 1826	76	Kaver Reutum hier	Johann Baber Eheleute hier	600	—
30. Juli 1826	78	Josef Scheier hier	Anton Frey hier	11	—
21. Sept. 1826	79	Sebastian Widmann hier	Michael Hensler hier	12	—
12. April 1826	82	Martin Scheier hier	Johann Müller hier	910	—
25. Okt. 1826	85	Martin Scheier hier	Martin Ehrhardt von Ueberauchen	900	—
27. März 1826	88	Johann Degen hier	Michael Bausch hier	650	—
"	89	Kaver Ehrhardt hier	Martin Ehrhardt hier	60	—
"	90	Josef Degen hier	Derselbe	60	—
"	92	Michael Gruninger hier	Josef Led hier	71	—
"	94	Anton Eisenring hier	Genzyl Haller hier	77	—
"	95	Martin Rothmund hier	Nikolaus Kutschmann hier	146	—
"	96	Josef Hölzle hier	Katharina Scherer Wb. hier	332	—
"	97	Josef Ehrhardt hier	Johann Brodsholl hier	42	30
"	98	Martin Scheier hier	Johann Hall hier	38	—
"	99	Kaver Eisenring hier	Josef Scherer hier	25	—
"	100	Josef Engesser hier	Josef Scherer hier	101	—
"	101	Andreas Honold hier	Josef Scherer hier	42	—
"	102	Mathias Greif hier	Josef Scherer hier	92	—
"	103	Johann Degen hier	Josef Scherer hier	281	—
"	104	Andreas Schmidt hier	Josef Scherer hier	140	—
"	105	Johann Martin Bel hier	Josef Scherer hier	63	—
"	106	Georg Ehrhardt hier	Josef Scherer hier	120	—
"	107	Michael Scheier hier	Josef Scherer hier	202	—
"	108	Stephan Sauter hier	Josef Scherer hier	93	—
"	109	Mathias Rieger hier	Josef Scherer hier	60	—
"	110	Josef Degen hier	Josef Scherer hier	30	—
"	111	Josef Scheier hier	Josef Scherer hier	27	—
12. Okt. 1826	148	Andreas Eisenring hier	Josef Scherer hier	470	—
31. Mai 1827	153	Alcis Greif hier	Josef Scherer hier	41	—
"	154	Lorenz Rötter hier	Josef Scherer hier	12	—
18. Juli 1827	156	Anton Kutschmann hier	Josef Scherer hier	33	—
24. Juli 1827	158	Anton Eisenring hier	Josef Scherer hier	6	—
10. Okt. 1827	164	Johann Kutschmann hier	Josef Scherer hier	6	—
31. Dez. 1827	167	Anton Frey hier	Josef Scherer hier	—	—
18. April 1828	172	Bernhard Friser hier	Josef Scherer hier	96	—
18. März 1829	179	Cenevius Haller hier	Josef Scherer hier	200	—
16. Mai 1829	182	Jacob Honold hier	Josef Scherer hier	580	—
28. Juni 1829	183/87	Alcis Greif, Lorenz Gebhard, Josef Beurer	Josef Scherer hier	—	—
"	"	Ignaz Bruttshi, Johann Ebertin, Magnus Haufer	Josef Scherer hier	—	—
"	"	Josef Meißer, Johann Baumann, Martin Weßel	Josef Scherer hier	—	—
"	"	Johann Degen, Andreas Weß, Johann Friser, Josef Greif	Josef Scherer hier	—	—
"	"	Kaver Ehrhardt, Martin Rothmund hier, Josef Stulle in Honningen	Josef Scherer hier	2773	—
4. Jan. 1830	188	Mathias Schmidt hier	Josef Diamant hier	400	—
12. Dez. 1829	189	Ferdinand Baumann	Johann Müller hier, jetzt Anton Hölzle Wb. in Gschach	260	—
15. März 1830	193	Maffeurator Led hier	Josef Scherer hier	840	—
22. Nov. 1830	203	Martin Martin in Honningen	Fidel Knitt in Honningen	—	30
24. Nov. 1830	204	Kaver Wolf u. Anton Gapple von Honningen	Josef Rieger in Honningen	—	—
12. Dez. 1830	205	Lorenz Gebhard hier	Josef Beurer hier	103	40
27. Dez. 1830	207	Klemens Huger u. Conf. hier	Franz Josef Wittmann hier	301	30
12. April 1831	210	Kaver Reutum hier	Kaver Leibold hier	900	—
15. April 1831	212	Josef Scheier hier	Johann Frank hier	105	—
1. Mai 1831	213	Konrad Scheide von Gschach	Martin Scheier hier	12	—
12. Juli 1831	214	Martin Benz von Ofpdingen	Fz. Josef Wittmann hier	1	—
20. Juli 1831	215	Johann Busch hier	Michael Bausch hier	450	—
28. Aug. 1831	216	Jacob Hall hier	Johann Hall hier	50	—
20. Sept. 1831	217	Adam Großweiler hier	Martin Haufer hier	44	—
10. April 1826	73	Jacob Köhler von Honningen	Josef Meißer u. Dionys Santer hier	—	24

Amtsbezirk Eberbach.

Gemeinde Wagenschwend.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

3.f.692. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandbüchern, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedingenen Unterpfandbüchern, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
Wagenschwend, den 4. Januar 1862.
Das Pfandgericht.
Der Vereinigungs-Kommissär:
Hinterstirch.

Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
Wagenschwend, den 4. Januar 1862.
Das Pfandgericht.
Der Vereinigungs-Kommissär:
Hinterstirch.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.
I. Grundbuch Teil I.					
19. Juli 1817	37	Martin Nergel hier	Johannes Galm, Rentmeister hier, und Abraham Monat in Strümpfelbrunn	21	48
12. Sept. 1818	67	Franz Weß hier	Johannes Galm hier	178	—
6. Aug. 1819	83	Johannes Müller hier	Michael Roos Eheleute hier	625	—
2. Jan. 1821	93	Michael Roos Eheleute hier	Amtsrevisor Scheuermann in Buchen	625	—
13. April 1824	107	Diese	Hofkammersekretär Hedmann in Mannheim	1000	—
21. April 1824	109	dto.	Dieser	1000	—
22. Febr. 1825	116	Josef Emmert hier	Franz Nergel hier	51	—
12. Okt. 1827	144	David Wunz Eheleute hier	Karl Wolff in Mannheim	500	—
19. Okt. 1826	150	Valentin Henn in Krumbach	Rechtspraktikant Hedmann in Sindheim	550	—
29. Jan. 1828	153	Johann Michel Roos hier	Baltin Henn in Krumbach	550	—
14. April 1828	164	Franz Emmert hier	Johannes Hed Wittve hier	48	—
II. Pfandbuch Band I.					
10. Mai 1810	3	Baltin Breneis hier	Georg Linfsche Vormundschaft in Balsbach	400	—
18. April 1810	7	Johann Stefan Roos hier	Korporal Hof in Mudau	250	—
12. Mai 1813	7	Michael Roos, sen., hier	Franz Nergel hier	150	—
10. Aug. 1809	7	Dieser	Dieser	16	21
17. Juli 1807	19	Johannes Rodemich hier	Domänenrath Steinwarz in Amorbach	160	—
3. Juni 1822	34	Martin Banjschach hier	Geheimerath Friedrich in Karlsruhe	250	—
13. Juni 1828	98	Konrad Banjschach hier	Franz und Maria Anna Banjschach hier, gesetzl.	219	18
15. Juli 1828	110	Johannes Müller hier	Amtsrevisor Scheuermann in Buchen	418	5
24. Sept. 1830	155	Derselbe	Franz Weßler von Langenab	491	nd
17. Okt. 1830	159	Franz Schorf Eheleute von Balsbach	Karl Grimm von Ralbach	25	—
26. März 1831	165	Franz Joseph Linf Eheleute hier	Zuchthaus- u. Kirchenrath Michael von Mannheim	250	—
28. April 1831	170	David Wunz Eheleute hier	Hofapotheker Ferdinand Heuberg in Heibelberg	400	—
26. März 1831	167	Georg Schneider Eheleute hier	Hofgerichtszanzlist Schülter in Mannheim	250	—
24. Juli 1831	177	Johannes Müller hier	B. Rief in Heibelberg	1995	48
			Johannes Müller Ehefrau hier	200	—
			Nathan Rohr in Strümpfelbrunn	121	—
			Advokat Weber in Mannheim	29	—
			Katharina Zimmermann hier, richtl.	47	43

Amtsbezirk Eberbach.

Gemeinde Balsbach.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

3.f.749. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandbüchern, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedingenen Unterpfandbüchern, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
Balsbach, am 10. Januar 1862.
Das Pfandgericht.
Der Vereinigungs-Kommissär:
Schwing, Bürgermeister.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.
I. Grundbuch Band I.					
8. Juni 1818	29	Franz Joseph Schwing hier	Franz Rinzer'sche Vormundschaft hier	164	48
"	29	Derselbe	Dieser	75	—
"	29	dto.	dto.	75	—
5. Dez. 1821	58	Johannes Weirner und Genossen hier	Hofkammerath Diederhoff in Mannheim	621	30
23. Sept. 1825	97	Franz Schorf's Ehefrau hier	Franz Michael Schorf hier	1275	—
15. März 1827	112	Johannes Schorf hier	Baltin Schorf Kinder hier	70	—
"	112	Franz Joseph Brauch hier	Dieselben	250	—
"	112	Johannes Schorf hier	dto.	130	—
4. Nov. 1828	136	Franz Schreiber und Franz Roß hier	Oberleutenant Schramberger in Mannheim	670	—
14. Okt. 1830	164	Michael Zimmermann von Wagenschwend	Peter Spangenberg von Ulm	450	—
28. Sept. 1830	174	Martin Niklaus hier	P. Fabrizio in Heibelberg	240	—
1. Juni 1831	178	Johannes Brauch Eheleute hier	Johann Brauch's Wittve hier	1250	—
II. Pfandbuch Band I.					
6. März 1826	23	Franz Michael Schorf's Eheleute hier	Karl Danquert's Wittve in Mosbach	600	—
26. Juli 1828	44	Baltin Büchler's Ehefrau hier	Johannes Friedel von Waldbauerbach	200	—
4. Febr. 1829	52	Konrad Kaiser hier	Nichterlich	212	46
21. März 1829	55	Martin Et hier	Engel'sche Pflanzung in Karlsruhe	88	30
22. Juli 1829	59	Martin Henn, alt, hier	Nathan Rohr von Strümpfelbrunn	50	—
22. März 1830	74	Johannes Bauer hier	Nichterlich	718	45
			Franz Michael Schorf Kinder hier, gesetzl.		

3.g.201. Nr. 778. Blumenfeld. (Urtheil.)

J. S. Bibiana Holz, geb. Hanz, in Siebingen gegen ihren Ehemann Martin Holz von da, Vermögensabschöpfung betr.

wird auf gepflogene Verhandlungen zu Recht erkannt: Die Klägerin sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuschöpfen, auch habe Beklagter die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.
V. R. W.
So gesehen Blumenfeld, den 11. Februar 1862.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schmidt.

bei unterzeichneter Behörde mit ihren Erbschaftsprüchen zu melden, widrigen die Erbschaft lediglich denjenigen zugewandt werden wird, welchen sie zuläufige, wenn die Vorgelegenen zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.
Waldkirch, den 12. Februar 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Kaiser.

3.g.101. Nr. 960. Reumeier. (Erbschaftsprüfung.) Anton Schmalz, ledig, 28 Jahre alt, von Reumeier, ehelicher Sohn des verstorbenen Kaspar Schmalz, von da, welcher sich im Jahr 1854 nach Nordamerika begeben und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zur Empfangnahme der ihm auf Ableben seiner vorerwähnten Mutter eröffneten Erbschaft bei diesseitiger Stelle um so gewisser zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich denjenigen zugewandt würde, welchen sie zuläufige, wenn der Vorgelegene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Bühl, den 8. Februar 1862.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Guth, D. W.
vdt. Keller, Notar.